

## Mit Deutschkursen gegen Pannen auf Tramschienen

**BERNMOBIL** Mitarbeitende der städtischen Verkehrsbetriebe haben in einem Kurs die Möglichkeit, ihr Deutsch aufzubessern. Die Bilanz von Bernmobil fällt positiv aus.

Um ihre Gäste sicher von A nach B zu bringen, müssen Tramführer und Chauffeure mehr können, als nur ihr Fahrzeug zu lenken. Mehrmals täglich werden sie von Bernmobil mittels Funkverbindung über Baustellen und Verkehrshindernisse informiert. Wer gut Deutsch spricht, versteht sofort, um was es geht. Wem Deutsch eine Fremdsprache ist, der versteht womöglich nur Bahnhof und fährt weiter, als wäre nichts gewesen.

Bernmobil reagiert nun auf dieses Problem. Denn kürzlich fuhr ein Tramführer in eine defekte Oberleitung. «Wir gaben den Schaden per Funk bekannt, nur verstand ihn der Betroffene nicht», sagt der Kursverantwortliche von Bernmobil, Hanspeter Ulrich. «Solche Szenen wollen wir in Zukunft verhindern.» In einem Kurs haben die Teilnehmenden nun ihre Deutschkenntnisse vertieft. Branchenübliche Fachbegriffe wurden ebenso gepaukt wie Alltagswortschatz.

Der Kursinhalt befindet sich auf einer Internetplattform. «Ei-

nige der Teilnehmenden haben bis zum Kursbeginn noch nie einen Computer bedient», sagt Ulrich. So lernen die Teilnehmenden nicht nur Deutsch, sie eignen sich auch PC-Kenntnisse an.

### Deutsch auch bei der Kapo

Der 40-stündige Kurs endete letzten Donnerstag. Bernmobil zieht eine positive Bilanz aus der Pilotphase. Ein zweiter Kurs ist für nächsten April geplant. Auch die Teilnehmenden sind zufrieden mit dem Unterricht: Ein Chauffeur erklärt, er erkenne jetzt Fehler schneller und korrigiere sich gleich selbst. Ein weiterer zeigt mit dem Finger auf das Flipchart, das im Kursraum steht: «Die Blätter darf ich mit nach Hause nehmen. Jetzt hängen Verben und Nomen bei mir im Wohnzimmer an der Wand.»

Der Deutschkurs, von der Volkshochschule und der Universität Bern konzipiert und durchgeführt, wird auch in anderen Berufsfeldern stattfinden. So werden beispielsweise Leute von der Kantonspolizei Bern und der Recyclingwerkstätte Gump- und Drahtesel geschult. Finanziert werden die Kurse zu einem Teil von den Unternehmen, in welchen die Betroffenen arbeiten, und der Erziehungsdirektion des Kantons Bern. *Selina Stucki*